Abschiedsgruß Albert Carthys

Genosse Albert Carthy, der Sekretär der Internationale, der im nächsten Jahr in den Ruhestand tritt, übergibt der Arbeiter-Zeitung die folgende Botschaft, die er auf dem Parteitag am Schluß seiner Rede, wie er sagte, aus Rührung nicht mehr vorbringen konnte:

Die Funktion des Sekretärs der Internationale, die ich bei einer Tagung in diesem Land übernommen habe, ist für mich zum Lebensinhalt geworden. Ich danke von ganzem Herzen meinem guten Freund und lieben Genossen Pittermann für all das, was er mir in diesen Jahren an Rat, Hilfe und Lenkung in unserer gemeinsamen Arbeit und an Freundschaft in unseren persönlichen Beziehungen erwiesen hat.

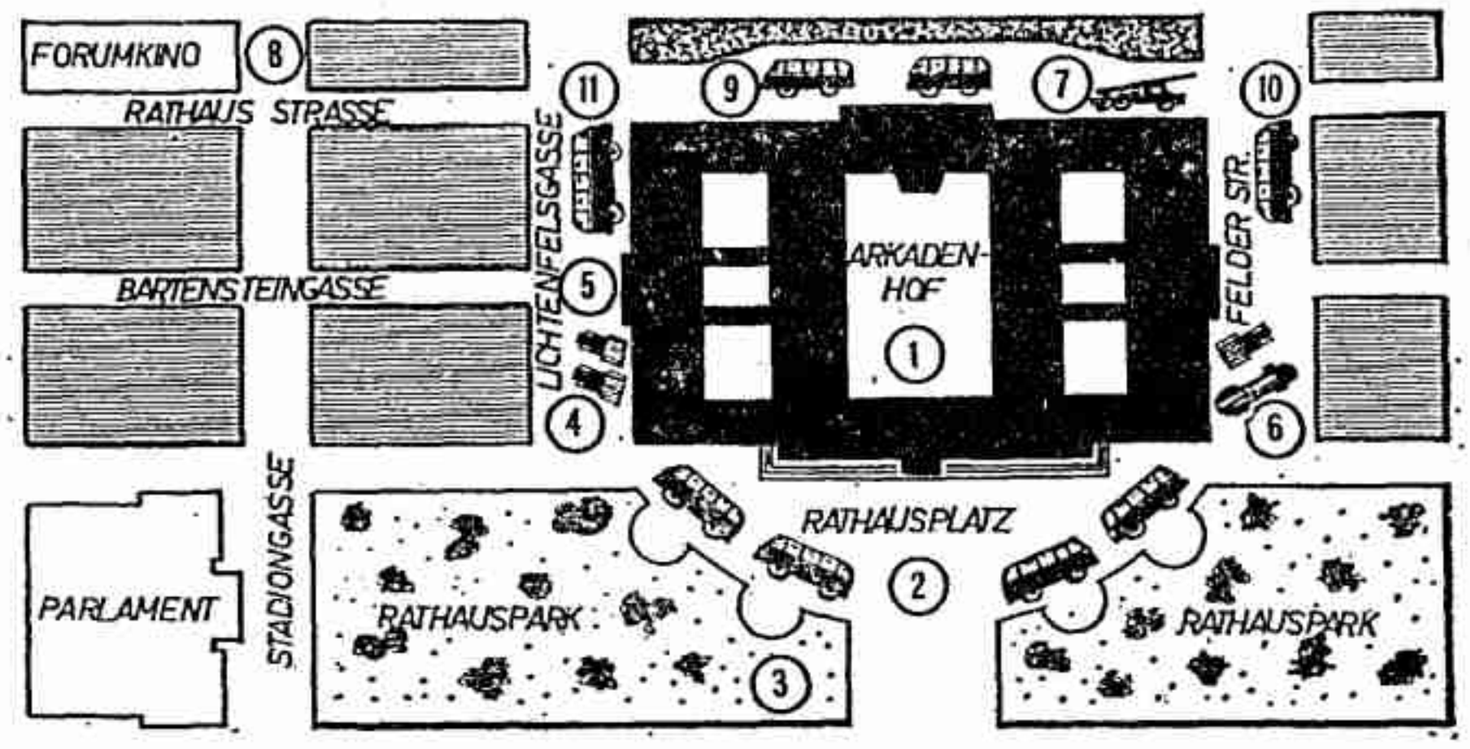
Lieber Genosse Kreisky, ich bitte Dich, im Namen der Partei, die für das Volk Deines lieben und schönen Landes und für die anderen Völker in aller Welt so viel bedeutet, meinen innigsten Dank dafür anzunehmen, daß sie mir in meiner Arbeit für die Internationale so großzügig mitgeholfen hat.

Mich bewegen in diesen Stunden gemischte Gefühle. Ich bin traurig, meine Arbeit niederzulegen. Aber die Traurigkeit wird durch die Hoffnungen überwunden, die in mir der Geist und das Leben von Parteien wie der Eurigen erwecken. Mit voller Zuversicht wünsche ich Euch für Eure weitere Arbeit vollen Erfolg.

„Offene Türen": Alle sind willkommen!

Um 9 Uhr Auftakt mit Platzkonzert — Vom Rathaus bis zum Grundwasserwerk: Alles kann besichtigt werden

Heute Samstag begeht Wien den „Tag der offenen Tür". Er beginnt um 9 Uhr vormittags mit einem Platzkonzert städtischer Kapellen auf dem Rathausplatz, er endet am Abend mit einer Festbeleuchtung des Wiener Rathauses. Zwischen diesen beiden Terminen rollt ein Programm ab, das es allen Wienerinnen und Wienern ermöglicht, die Einrichtungen der Gemeinde Wien, also „ihre" eigenen städtischen Gebäude und Anlagen, zu besichtigen. Das Rathaus mit seinen Festräumen, zahlreiche städtische Schulen, mehrere Hallenbäder, die Wasserwerke und die Feuerwachen, die Gaswerke und die Großbaustelle Matzleinsdorfer Platz, das Praterstadion, die Stadthalle, der Ringturm, die städtischen Museen, Gartenanlagen, die Verkehrsleitzentrale und viele andere Einrichtungen der Stadtverwaltung können besichtigt werden: Die Wiener erhalten jede Gelegenheit, den Mechanismus, die Arbeitsstätten und vom Erfolg intensiver Tätigkeit zeugende Bauten der Stadtverwaltung bis ins letzte Detail kennenzulernen.



Elf Treffpunkte zum „Tag der offenen Tür": Welche Bewandtnis es mit ihnen hat, ist untenstehend angegeben

Zentrum der meisten Besichtigungen und Veranstaltungen ist der Bereich rund um das Wiener Rathaus: Dort, auf dem Rathausplatz, sorgen auch ab 9 Uhr die Kapellen der Gaswerke und der E-Werke für den musikalischen Auftakt des Festtages.

Um 9.30 Uhr begrüßt dann Bürgermeister Marek die Wiener. Der Begrüßung schließt sich ein Rundgang durch das Rathaus an — der erste von vielen. Pausenlos, bis 16.30 Uhr, werden solche Führungen beginnen: durch Amtsräume ebenso wie durch Sitzungssäle (durch den Gemeinderatssitzungssaal beispielsweise) und Empfangsräume.

Im Rathaus selbst wird von 9.30 Uhr an eine Reihe von Veranstaltungen durchgeführt: Im Festsaal gibt es Vorführungen der Modeschule Hetzendorf zu bewundern, ferner Darbietungen der Musikschulen der Stadt Wien und des Wiener-Lehrer-A-capella-Chors sowie Modeschauen der Fachschule für Damenkleidermacher. Im Wappensaal findet eine Kunstausstellung des Kulturamtes der Stadt Wien sowie eine Buchausstellung der Stadtbibliothek statt, in der Schmidt-Halle sind ein Auskunftsschalter und ein Sonderpostamt untergebracht.

ELF WICHTIGE TREFFPUNKTE

Dazu gibt es im Rathaus und in seiner unmittelbaren Umgebung elf besonders wichtige Treffpunkte (Sie finden die einzelnen Punkte auf dem Orientierungsplan rechts oben auf dieser Seite eingezeichnet):

1. Das Diaskop im Arkadenhof des Rathauses: Es wird den Mittelpunkt der ab Sonntag öffentlich zugänglichen Ausstellung über 50 Jahre republikanisches Wien bilden. Am „Tag der offenen Tür" wird das Gebäude gezeigt — der „Diaskopbetrieb" selbst beginnt erst Sonntag.

2. Vom Rathausplatz weg erfolgen von 10 bis 15 Uhr die Autobusabfahrten „Neues Wien". Besichtigt wird dabei eine Reihe von Bauten und Baustellen der Gemeindeverwaltung.

3. Im Rathauspark selbst findet von 15 bis 16 Uhr ein Platzkonzert der Barrelhouse-Jazz-Band statt. Die Wetterprognose — freundliches Spätherbstwetter, wolkig mit sonnigen Abschnitten, Temperaturen bis 15 Grad, wenn Regen, dann nur kurz und schauerartig — läßt jedenfalls den Besuch dieses Konzerts als möglich erscheinen. Das gilt auch für die anderen Veranstaltungen im Rathauspark: Für Volkstanzdarbietungen (16 bis 17 Uhr), für Vorführungen von Feuerwehr und Rettung (17 bis 18 Uhr) und für ein Konzert der städtischen Musikkapellen, das von 17 Uhr an bis 18.30 Uhr, bis zum Beginn der Festbeleuchtung des Rathauses, stattfindet.

4. Von 9.30 bis 17 Uhr können in der Lichtenfelsgasse Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge besichtigt werden.

5. Beim Rathauseingang Lichtenfelsgasse wird der Führerstand eines Straßenbahngelenkzuges gezeigt.

6. Vor der anderen Seitenfront des Rathauses, in der Feldergasse, sind von 9.30 bis 17 Uhr Fahrzeuge des städtischen Fuhrparkes sowie der Gaswerke zur Besichtigung aufgestellt.

7. Vom Eck Feldergasse-Friedrich-Schmidt-Platz aus finden für Kinder Rundfahrten um das Rathaus statt — und zwar in Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr.

8. Im Forum-Kino werden von 10 bis 13 Uhr Filme bei freiem Eintritt vorgeführt.

9. Vom Friedrich-Schmidt-Platz aus finden Autobusabfahrten zum Gaswerk Leopoldau (10 und 11.30 Uhr), zum Gaswerk Simmering (10, 11.30, 13.30 und 15 Uhr) sowie zum Dampfkraftwerk Simmering (10, 11.30, 13.30 und 15 Uhr) statt. Die Führungen beginnen jeweils 30 Minuten nach Abfahrt der Autobusse.

10. Vom Abfahrtspunkt Felderstraße fahren von 10 bis 15.30 Uhr Autobusse zu Führungen im städtischen Reservegarten Hirschstetten.

11. Von der Lichtenfelsgasse aus schließlich ist ein Autobusdienst (Abfahrten um 10, 10.30, 11, 12.30, 13, 13.30, 14, 14.30 und 15 Uhr) zur Müllverbrennungsanlage Flötzersteig eingerichtet (Besichtigungsbeginn jeweils 30 Minuten nach Abfahrt der Autobusse).

ÜBERALL IN WIEN: BESICHTIGUNGEN

Daneben gibt es in fast allen Wiener Bezirken die Möglichkeit, Baustellen oder kommunale Anlagen zu besichtigen. Unter anderem sind folgende Besichtigungen und Führungen vorbereitet:

- Die Feuerwachen Am Hof und Leopoldstadt (10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr).
- Die Rettungszentrale Radetzkystraße 1 (Führungen 10.30, 14 und 16 Uhr).
- Die Hallenbäder Theresienbad und Floridsdorf (Führungen 10.30, 14 und 15 Uhr).
- Die Verkehrsleitzentrale in der Roßauer Kaserne (Eingang Schlickplatz 6, Führungen 10 bis 16.30 Uhr) sowie — zur gleichen Zeit — der Schulverkehrsgarten am Schlickplatz.
- Die Wasserwerke in der Grabnergasse 6 (10 bis 16 Uhr).
- Die Grundwasserwerke Nußdorf und Untere Lobau (Führungen 11, 11.30 und 15.30 Uhr; Abfahrt der Zubringerautobusse ab Grabnergasse um 10.30, 13 und 15 Uhr).
- Das Verkehrsbauwerk Matzleinsdorfer Platz (10 bis 16 Uhr; Abgang unter der Eisenbahnbrücke).
- Das Allgemeine Krankenhaus (10 bis 16 Uhr, Besichtigung der neuen Schwesternschule in der Lazarettgasse 14).
- Das Planetarium im Prater (10 bis 12 und 14 bis 20 Uhr).
- Das Praterstadion (Führungen 10 und 11 Uhr, Eingang Sektor B).
- Die Stadthalle (Führungen 10, 11, 12 und 13 Uhr).
- Der Donaupark (Sesselliftfahrten und Donauparkbahn kostenlos: von 10 bis 17 Uhr.
- Das Donauparkkino (kostenlose Filmvorführungen) von 10 bis 19 Uhr.
- Der Ringturm (10 bis 17 Uhr, Führungen zu jeder vollen Stunde).

BÜCHER UND GOLDANDENKEN

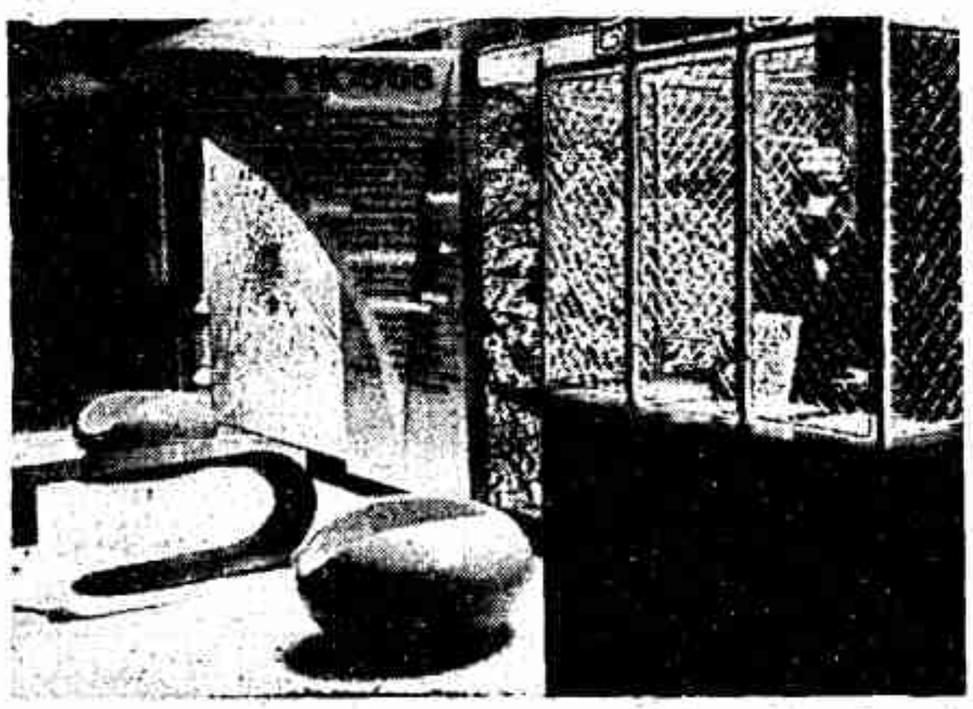
Auf die vielen Besucherinnen und Besucher warten am „Tag der offenen Tür" nicht nur eine ganze Reihe ungewohnter Eindrücke, sondern auch viele Geschenke: Jeder tausendste Besucher des Rathauses erhält ein Buch über Wien, jeder zehntausendste Besucher erhält einen aus Gold gefertigten Miniaturrathausmann.

Im Rathaus hofft man, daß man die Gelegenheit haben wird, möglichst viele Bücher und Goldandenken zu verschenken!

50 Jahre, die zu denken geben

Von morgen Sonntag an: Große Ausstellung zum Republikjubiläum im Wiener Rathaus

Der Stadt Wien ist es gelungen, in wirklich eindrucksvoller Weise 50 Jahre der Geschichte der Bundeshauptstadt der Republik Österreich darzulegen. Freitag um 20 Uhr eröffnete Wiens Bürgermeister Bruno Marek im Wiener Rathaus die große Jubiläumsausstellung aus Anlaß des 50jährigen Bestandes der Republik Österreich. „Die Stadt wird alles daransetzen", sagte Marek bei der Eröffnung, „um der Wiener Bevölkerung in der Zukunft eine ruhige Entwicklung zu sichern."



In der Schmidt-Halle stehen neben einem alten Schalter moderne Fauteuils

Die erste Sehenswürdigkeit ist der neue Eingang vom Friedrich-Schmidt-Platz her. Die Halle wurde renoviert, sie ist hell beleuchtet, und in ihr wird es in Zukunft einen Informationsschalter geben.

Bekanntlich neigt der Wiener zu einer „Nix-ist-gescheh'n"-Philosophie. Was vorbei ist, ist eben vorbei. So ist es gut, einmal daran erinnert zu werden, was alles in der Bundeshauptstadt seit der Gründung der Republik im Jahre 1918 geschehen ist. Die Ausstellung zeigt in prägnanter Deutlichkeit auf, daß gar viel geschehen ist und daß es trotz aller Unbill und Wirrnisse gelungen ist, Wien zu einer Stadt auszubauen, in der man gern zu Hause ist und die gern besucht wird.

In den Arkaden des großen Hofes wurden Vergangenheit und Zukunft dargestellt. Die großen Attraktionen dieser Ausstellung jedoch sind die in der abgedunkelten Volkshalle liebevoll angeordneten Raritäten aus vergangenen Tagen, das Diaskop, in dem vier Filmkameras gleichzeitig die Vergangenheit in überdimensionaler Wiedergabe rund um den Besucher abrollen lassen, und schließlich der Rathausmann-Computer, der auf bestimmte Fragen der Ausstellungsbesucher interessante Antworten liefert.

Bei der Eröffnung dankte Bürgermeister Marek den Stadträten Gertrude Sandner, Hans Bock und Kurt Heller, die das Ausstellungskomitee bildeten. Er beglückwünschte auch die Gestalter der Ausstellung, Doktor Krebs vom Informationsdienst der Stadt Wien, die Architekten Requat und Reinthaller, den Graphiker Georg Schmid, den Regisseur des Diaskopfilms Otmar Urban und schließlich die Entwerferin der Hostessentrachten, Magda Fischer.

Die Ausstellung ist von morgen Sonntag an täglich von 12 bis 19 Uhr, Sonntag von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 5 Schilling. Schulklassen haben freien Zutritt.

So sieht von morgen Sonntag an der Besucher im Diaskop die 50 Jahre

Das ist Facharbeiter Weber

In zwei Jahren wird er sich zur Ruhe setzen und eine zweite Pension haben!

Herr Weber legt nämlich seit Jahren einen Teil seines Gehaltes in Pfandbriefen der Hypothekenanstalten an. Auch um die Zinsen kauft er immer wieder Pfandbriefe. — In zwei Jahren besitzt Herr Weber 200.000,— S. Und an Zinsen hat er monatlich rund 1.000,— S. Eine schöne Pension!

Jetzt gibt es Pfandbriefe auch steuerbegünstigt. 15% des Wertes zahlt Ihnen beim Kauf der Staat.

Landes-Hypothekenanstalt für Niederösterreich
Wipplingerstraße 2
1014 Wien 1, Tel. 63 67 61

AZ

Wenn Sie noch mehr wissen wollen, senden wir Ihnen gerne Gratisbroschüren.

Name: .....

Adresse: .....